

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-02-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

24. Februar 1953

Meine liebe Lise.

Jetzt bist Du, so hoffe ich, wieder gesund und zu Hause. Ich danke Dir von Herzen für Deinen lieben Brief. Der Geburtstag, der erste schöne Vorfrühlingstag, brachte so viel unaussprechbare Empfindungen, ein Meer von Blumen, viele liebe Briefe und eine grosse Stille im Ambacher Haus.

Hab Dank für Deine Worte, die Du mir geschrieben hast. Weisst Du, dass diese Worte mir auch in musikalischer Fassung bekannt sind? Das Grab wird an Ostern seine endgültige Fassung erhalten. Der Pfarrer wird kommen, und es segnen, wie er es schon einmal getan hat. Dies wird um den Todestag von Nils geschehen. Immer habe ich diesen Tag besonders begangen. -

Liebe Lise, kannst Du Dich nicht in den nächsten Monaten ein wenig mit Erinnerungen befassen, Tatsachen, Aussprüchen, Begebenheiten, die ich nicht wissen kann. Ich wäre Dir sehr dankbar. Es wird sich später zeigen, wie dies alles in eine Form gebracht werden soll. Ich selber weiss noch nicht, wohin es führt, aber ich sehe ein, dass ich allen Anregungen nachgehen muss und nachgeben und will alles sorgfältig sammeln, was einst vielleicht zu einem Lebensbild zusammengefügt werden soll. Dies alles entspricht nicht genau meiner Einstellung, aber ich habe zugesagt, alles zu pflegen und sammeln zu helfen, was das Andenken von Waldemar angeht und ich versuche, mich vielen Wünschen nicht zu verschliessen. Wenn Du etwas aufschreibst, würde Dir immer zuerst mitgeteilt zu welchem Zweck es verwendet wird, in welcher Form und wann.

Maja hat sich von der Grippe immer noch nicht richtig erholt, deshalb hoffe ich, dass Du Deine wirkliche Gesundheit abwartest, bevor Du nach Hause reist. Dies Jahr ist die Grippe nicht schlimm, aber sie ist so schrecklich langwierig, dies habe ich selber erlebt.

Sag mir, ob Dein Arzt in Marquartstein Dir vielleicht gerne intravenöse Spritzen geben will. Ich habe noch Ampullen mit Vitamin B und C, die eine so rasche Stärkung bringen sollen.

Ist Irene bei Dir? Ich habe noch keine Nachricht von Schiers, hoffe aber, dass dies etwas für Manfred sein könnte. Liebe Lise, grosse Mühe gebe ich mir und ich bin überzeugt, dass mein Anwalt sich ganz ausgezeichnet aller Angelegenheiten annimmt, aber langsam wirkt sich alles erst aus.

Der Chek für März liegt bei. Ich wünsche Dir alles Gute und bin mit herzlichstem Gruss und allen Wünschen für Dein gesundheitliches Wohlergehen

immer Deine

10. März 1953

Meine liebe Lise!

Hab herzlichen Dank für Deinen Brief aus dem Krankenhaus. Ich hoffe, inzwischen schreitet Deine Gesundheit voran und wünsche alles Gute dafür.

Nein, Fragen stellen kann ich nicht, ich dachte bei meiner Bitte mehr an Dinge, die ich nicht wissen kann, die Dir bezeichnend und wichtig erschienen für das Werk. Aber es mag auch sein, dass alles dieses nicht so wichtig ist, wie es mir Herr Doktor Bulgrin vorstellt, denn bleiben werden die Dichtungen und alles andere kann nicht die Bedeutung haben, wie ich es erst glaubte.

Den Prospekt für die Schule, die ich für Manfred am liebsten gehabt hätte, lege ich Dir bei, oder sende ihn mit gleicher Post, man muss leider absagen, denn abgesehen davon, dass sie zu teuer ist, ist sie konfessionell gebunden, das heisst, streng evangelisch und Manfred ist ja katholisch durch seine Mutter. Ettal wird das Beste sein, man muss nur ihm rechtzeitig einen Platz sichern, für das Jahr 1954 sind noch welche frei. Bis dahin weiss ich keinen Rat, ich verstehe aber, dass dies Dich sehr beschäftigt.

Liebe Lise, die Haltung von Hans entsetzt mich wahrhaftig, wie ist er doch unfasslich fern der geistigen Sphäre seines Vaters, wie ist denn dies nur möglich!

Ich wünsche Dir alles Gute und binnimmer Deine